Halle und Umgebung.

Halle a. S., 13. Oktober.

Aus dem Stadtparlament.

Debattelos wurden gestern die wenigen unbedeutenden Punkte, die die Tagesordnung umfaßte, erledigt; nur bei dem Antrage, 42 500 Mk. zu einem Beamtenwohnhaus des Elektrizitätswerkes aus dem Erneuerungsfonds zu nehmen, entspann sich eine kurze Auseinandersetzung. Herr Stv. Knabe machte, dem Buchstaben nach mit Recht, den Einwand geltend, daß ein solcher Bau ja gar nicht auf das Erneuerungs-, sondern auf das Anleihekonto gehöre; aber aus der Versammlung heraus wie vom Magistrat wurde dem entgegengehalten, daß es wegen der eigenartigen Bestimmungen, die die Regierung hinsichtlich des Geldbedarfes unseres Elektrizitätswerkes getroffen habe, weit praktischer sei, jene Mittel aus dem Erneuerungsfonds zu nehmen: „Der Buchstabe tötet, der Geist macht lebendig.“ Und tatsächlich folgte denn auch die Versammlung mit Ausnahme von drei Mitgliedern nicht dem Einwand, sondern wählte kurzerhand den einfacheren praktischeren Weg.

Die Notwendigkeit des Baues selbst war ernstlich überhaupt nicht bestritten; die Versammlung war sich darüber einig, daß auf einem solchen gewaltigen Werke stets einige sachkundige Beamte anwesend sein müssen, um bei plötzlichen Störungen einzugreifen, und das läßt sich eben nur erreichen, wenn man Dienstwohnungen einrichtet.

Dabei wurde aber, auch von Herrn Oberbürgermeister Dr. Rive mit aller Entschiedenheit betont, daß die städtischen Behörden das System der Dienstwohnungen möglichst einzuschränken bestrebt sind.

Dieser Standpunkt unterscheidet sich recht vorteilhaft von dem System des Staates, der viel zu viel Dienstwohnungen baut, oft sogar solche, die in ihrer Ausdehnung gar nicht im Verhältnis zu dem Einkommen der betreffenden Beamten stehen. Man hat auf dem Gebiete auch in Halle schon Wunderdinge erlebt, Fälle kennen gelernt, wo der betreffende Beamte gar nicht soviel Möblement beschaffen konnte, um all die Räume auszustatten, und schließlich in einem solchen Zimmer mit teuren Tapeten und stilvoller Decke — den Wintervorrat an Zwiebeln lagerte . . .

Unsere Stadt wird also in Punkto Dienstwohnungen nicht sündigen.

Leben kam noch einmal gegen Schluß in die sonst recht öde Sitzung durch die Interpellation betreffend die Klausbrücke.

Die Behörde hatte seinerzeit angekündigt, daß die Straßensperre nur 6 Wochen dauern solle. Und da ist jetzt die Erregung der anwohnenden Geschäftsleute, namentlich in der Klausstraße, begreiflich, die sich eine viel längere Zeit vom Verkehr ausgeschaltet und die ihren Erwerb aufs schwerste geschädigt sehen. Herr Stv. Borges gab, wie in unserem heutigen Morgenblatt zu lesen steht, den Klagen beredten Ausdruck. Herr Stadtbaurat Lammers mußte zugeben, daß es ein Fehler war, die Arbeiten in jener Ankündigung nur auf 6 Wochen zu bemessen, aber tatsächlich wäre es technisch unmöglich gewesen, die umfangreichen Arbeiten in Eisenbeton, der erst immer Stück für Stück trocknen müsse, ehe man weiterbauen könne, zu beschleunigen. Und der Herr Oberbürgermeister bestätigte das, indem er sich auf das Zeugnis der Baudeputation berief, die gerade auch der Beschleunigung der Arbeiten wiederholt und fortgesetzt ihr Augenmerk zugewandt habe.

Die Anwohner erhielten wenigstens aus der gestrigen Sitzung den einen Trost: Es hat die längste Zeit gedauert; noch diese Woche soll die Brücke für den Fußgängerverkehr frei werden und bald danach auch für den Fahrverkehr.

*

In der geschlossenen Sitzung wurden zwei Legate von 600 und 2000 Mk. angenommen, die der verstorbene Rentner G. Kuntze teils für Instandhaltung seiner Grabstelle, teils zur Unterstützung verschämter Armen ausgesetzt hat. Dem Aufsichtsbeamten Sohndorf gewährte die Versammlung ein jährliches Ruhegehalt von 789 Mk. Sie stimmte ferner einem Antrag über die Annahme von Kapitalien zur Unterhaltung von Erbbegräbnissen auf dem Nordfriedhofe zu. Zum Vorsteher des 28. Armenbezirks wurde Fleischermeister Mangold zu seinem Stellvertreter Schulgärtner Pape und als Pfleger Gärtnereibesitzer Schortmann gewählt. Zum Pfleger im 12. Armenbezirk wählte man den Fleischermeister Meinhardt.

Ammoniakwasser-Verdichtungsanlage auf dem Angerweg.

Die Firma Gaswerk Giebichenstein, Akt.-Ges., hat die Genehmigung zur Errichtung einer Ammoniakwasser-Verdichtungsanlage auf dem Grundstücke Angerweg Nr. 29 nachgesucht. Die Zeichnungen und Beschreibungen des Unternehmens, gegen das etwaige Einwendungen innerhalb 14 Tagen beim Stadtausschuß des Stadtkreises Halle schriftlich in zwei Exemplaren eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden können, liegen während der Dienststunden im Bureau des Stadtausschusses, Große Märkerstraße Nr. 20 II, links, zur Einsicht aus.

Der Termin zur mündlichen Erörterung der etwl. rechtzeitig erhobenen Einwendungen findet am 2. November im Zimmer Nr. 25 des Rathauses (Wagegebäude), Marktplatz Nr. 24, statt.

Der Obstmarkt am 21. und 22. Oktober im „Wintergarten“

wird, wie uns geschrieben wird, gut beschickt sein. Aepfel sind in größeren Mengen angemeldet worden, während Birnen infolge der allgemeinen Fehlernte nicht reich vertreten sein werden. Das Frischobst wird in Packungen von etwa 5, 12½ und 25 Kilogramm verkauft werden. Erfreulicherweise wird auch die Beschickung mit Obsterzeugnissen aus dem Haushalte, wie mit Gelees, Obstsäfte, Marmeladen und mit Honig, die im vergangenen Jahre so gut wie ganz fehlten, eine reichlichere sein. Die Marktleitung hat Fürsorge getroffen, daß einigen Mißständen, die die erstmalige Veranstaltung mit sich brachte, in diesem Jahre nach Möglichkeit vorgebeugt werden wird. So sind gewandte Verkäuferinnen und Hilfspersonal in größerer Anzahl engagiert, des weiteren genaue Listen von den Marktbeschickern gefordert worden, damit eine Uebersicht über die vorhandenen Vorräte in dieser und jener Sorte und darüber, bei welchem Verkaufsstand sie zu finden sind, möglich ist. Schließlich wird eine Kommission vor Eröffnung des Marktes die Einsendungen auf Qualität und Sortenbezeichnung nachprüfen, soweit dies möglich ist.

Der Markt verspricht eine Veranstaltung zu werden, die für die Obstzüchter und Obstbaubesitzer lehrreich und sehenswert ist und die den Haushaltungen eine gute Gelegenheit zur Deckung ihres Bedarfes gibt. Das Obst ist in diesem Jahre schön entwickelt und gelangt infolge des späten Markttermins in etwas abgelagertem Zustande in den Besitz des Käufers.

Musikalisch-rhetorischer Festabend des Vaterländischen Frauenzweigvereins.

Wie schon kurz berichtet, beabsichtigt der Frauenverein Rotes Kreuz hier zur Feier des Geburtstages unserer Kaiserin einen musikalisch-rhetorischen Festabend zu geben, der einen auserlesenen Kunstgenuß zu bieten verspricht. Der Abend wird durch Vorträge der Kgl. Preuß. Kammersängerin Frl. Ida Hiedler von der Hofoper in Berlin eingeleitet. Weiter wird, wie in den Vorjahren, Herr Geheimrat Muff sprechen. Das Thema ist noch nicht bekannt. Aber des Redners geistvolle Art, seine treffsichere Kritik, der köstliche Humor und die feine Satire seiner Rede finden immer ihren Widerhall in den Herzen.

Dann wird den Besuchern des Festes noch etwas ganz Neues geboten werden, das zweifellos in unserer alten Musenstadt dem lebhaftesten Interesse begegnen dürfte: Herr Privatdozent Dr. Abert wird mit einer Anzahl Herren unserer alma mater, mit dem sogenannten collegium musicum, alte, feine Studentenlieder vergangener Zeiten bieten, wobei er sich der Mitwirkung des durch seine künstlerisch wertvollen Liederabende wohlbekannten Konzertsängers Herrn Spörry versichert hat. Daß wir es dabei mit musikgeschichtlich, wie rein musikalisch außergewöhnlichen Darbietungen zu tun haben, dafür dürfte der Name Abert bürgen. Wenn endlich Herr Spörry auch noch für sich ein Lied bringt, so dürfte damit ein Programm von besonderer Reichhaltigkeit und Feinheit zusammengestellt sein.

Nach dem künstlerischen Genuß sollen unter den Klängen eines Promenadenkonzertes Erfrischungen geboten werden. Zu dem Behufe werden von den Damen der Gesellschaft bunte Schüsseln und kühlende Getränke gespendet und zu billigsten Preisen kredenzt werden, so daß jeder in der Lage ist, hier zu verharren.

So hat der Vorstand des Frauenzweigvereins für den 22. Oktober einen Abend geplant, der den Namen „Festabend“ verdient und dessen Besuch sich empfiehlt. Jeder kann hohen künstlerischen Genusses sicher sein und hat dazu noch das Bewußtsein, ein Werk der Nächstenliebe unterstützt zu haben.

Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mk. sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38, und an der Abendkasse im Stadtschützenhause.

Haftung des Turnlehrers für Sicherheit der Geräte.

Beim Turnunterricht hatten zwei Primaner den Auftrag, die Reckstange in dem dazu bestimmten Gerüst zu befestigen. Einer der Schüler vergaß, den Bolzen durch den Vorstecker fest zu machen. Die Querstange des Recks fiel deshalb an dem einen Ende herunter und brach dem anderen Schüler den Daumen der rechten Hand. Der verletzte Schüler, dessen rechter Daumen dauernd steif blieb, erhob darauf gegen den Lehrer, der den Turnunterricht geleitet hatte, Klage auf Zahlung von 200 Mark Schmerzensgeld und 135,10 Mk. Heilungskosten. Der Beklagte erkannte eine Ersatzpflicht nicht an und erhob seinerseits Widerklage auf Feststellung, daß dem Kläger gegen ihn aus dem Unfall überhaupt keine Ansprüche zustünden. Er nahm hierbei den Standpunkt ein, daß er sich einer Verletzung der bei dem Unterricht aufzuwendenden Sorgfalt nicht schuldig gemacht habe, und erhob weiter den Einwand des eigenen Verschuldens des Klägers, weil dieser die Verrichtung seines Mitschülers nicht kontrolliert habe. Landgericht wie auch Oberlandesgericht traten der Ansicht des Beklagten nicht bei, sondern erklärten den Ersatzanspruch des Klägers unter Abweisung der Widerklage für gerechtfertigt. Der Beklagte legte Revision ein und führte eine Entscheidung des Reichsgerichts herbei, die in der „Juristischen Wochenschrift“ Nr. 16 veröffentlicht ist. Hinsichtlich der Frage, ob der Turnlehrer an sich für die Sicherheit der Geräte verantwortlich ist, schloß sich das Reichsgericht der Anschauung des Oberlandesgerichts an. Es habe zwar, wird in dem Erkenntnisse ausgeführt, für den Beklagten nahe gelegen, sich darauf zu verlassen, daß die beiden Primaner das Einlegen der Reckstange, eine einfache Verrichtung, die sich in jeder Turnstunde wiederholt, ohne Fehler ausführen würden. Allein dadurch werde sein Verstoß gegen die gebotene Sorgfalt nur minder schwer, nicht jedoch ganz beseitigt. Er habe darauf Rücksicht zu nehmen gehabt, daß eine ungenügende Befestigung der Reckstange den daran turnenden Schüler in schwere Gefahr bringen müsse, und sei deshalb zur Nachprüfung verpflichtet gewesen, zumal diese durch ein kurzes Hinsehen nach dem Reck ausführbar gewesen sei. Demnach kam das Reichsgericht zur Aufhebung des angefochtenen Urteils und Zurückweisung der Sache behufs nochmaliger Prüfung, weil es im Gegensatz zu der Ansicht des Berufungsgerichts die Annahme eines eigenen Verschuldens des Schülers nicht für ausgeschlossen hielt. Das Berufungsgericht war von der Erwägung ausgegangen, daß dem Kläger eine Ueberwachung seines Kameraden nicht aufgetragen worden sei, und daß er auf ordnungsmäßige Erledigung der von seinem Mitschüler zu verrichtenden Arbeit habe rechnen können. Das Reichsgericht hielt jedoch eine nochmalige Prüfung der tatsächlichen Verhältnisse nach der Richtung für notwendig, ob es der Kläger nicht dennoch als seine Pflicht ansehen mußte, sich von der ordentlichen Befestigung der Reckstange auch auf der anderen Seite zu überzeugen, bevor er mit dem Turnen begann.

Ist der Vorwurf der Zahlungsunfähigkeit eine Beleidigung?

Ein Kaufmann stand unter der Anklage der Beleidigung bezw. üblen Nachrede, weil er über einen anderen Kaufmann geäußert hatte, daß dieser zahlungsunfähig sei. Die Strafkammer verurteilte auch den Angeklagten mit der Begründung, für einen Kaufmann sei der Vorwurf der Zahlungsunfähigkeit ehrenkränkend, da die Lässigkeit in der Befriedigung der Gläubiger einen Verstoß gegen die Moral und die Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns enthalte. Diese Anschauung dürfte auch durchaus dem Volksempfinden entsprechen. Das Reichsgericht („Juristische Wochenschrift“ Nr. 16) war jedoch anderer Ansicht. Die Tatsache der Zahlungsunfähigkeit, heißt es im dem Revisionsurteil, ist an sich nicht geeignet, einen Menschen in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Nicht der Zustand der Zahlungsunfähigkeit selbst, sondern nur die schuldhafte Herbeiführung dieses Zustandes kann diesen Erfolg haben. Die Feststellungen der Strafkammer ergeben aber nicht, daß der Angeklagte selbstverschuldete Zahlungsunfähigkeit behauptet hat und hat behaupten wollen. Die Urteilsbegründung der Strafkammer trifft nicht die Feststellung, daß der Angeklagte den Vorwurf der Lässigkeit in der Befriedigung der Gläubiger erhoben hat, sondern spricht den allgemeinen Gedanken aus, daß die Tatsache der Zahlungsunfähigkeit schlechthin den Vorwurf pflichtwidriger Lässigkeit in der Befriedigung der Gläubiger in sich schließt. Dieser allgemeine Satz ist aber nicht richtig.

Die Hans v. Volkmann-Sonderausstellung im Oberlichtsaal von Tausch & Grosse wird nur noch bis nächsten Sonntag einschließlich zu sehen sein. Wer daher noch nicht Gelegenheit genommen hat, sich an den Werken des großen Künstlers zu erfreuen, möge dies in den nächsten Tagen nachholen. Neu ausgestellt finden wir ein Mädchenbildnis von Raffael Schuster-Woldan, zwei Jagdstilleben von Elfriede von der Heyden-Rynsch und ein Stillleben von R. Bodlaender.

Personalnachrichten. Verliehen ist: Den Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektoren Greve die Stelle eines Mitglieds der Eisenbahndirektion in Halle, Lohse die Stelle des Vorstandes der Betriebsinspektion 2 in Halle.

Zur Verschönerung unserer Stadt. Das am Mühlgrabenufer, gegenüber den Villen in der Robert Franzstraße errichtete, gemauerte Rondell ist nahezu fertig gestellt; es kann bald seiner Bestimmung als angenehmer Aussichtspunkt auf die Moritzburg und die Stadtmühlen übergeben werden. Die längs des Uferstreifens stehenden unschönen Bäume und Sträucher werden im Frühjahr beseitigt. Dadurch wird von diesem Teil der Robert Franzstraße eine freie Aussicht auf die Moritzburg geschaffen und das Ganze ein freundliches Aussehen erhalten. Auch der Latienzaun, der wiederholt zu Beschwerden Anlaß gegeben hat, wird dann einer zeitgemäßen Einfriedigung Platz machen.

Das Eisenbahnplakat-Reichskursbuch, das am 1. Juni 1909 zum erstenmal erscheint, kommt zur Auflage in Deutschland, Oesterreich, Schweiz und bei den Schiffsdirektionen der bedeutendsten Schnelldampfer der Welt. Es enthält alle Plakat-Fahrpläne obiger Länder. Der Herausgeber ist im Besitz der amtlichen Genehmigungen. (Siehe heutiges Inserat.)

Stadttheater. Die erste Wiederholung der Spieloper „Zar und Zimmermann“ findet am Mittwoch statt. Im 3. Akt wird der holländische Holzschuhtanz vom Balletikorps aufgeführt. Donnerstag: „Onkel Bernicke“, hierauf „Die Puppenfee“. Freitag: „Die lustigen Weiber von Windsor“ in der neuen Einstudierung.

Unser Ausverkauf in Damen-Konfektion wegen bevorstehender Umbauten in unseren Geschäftsräumen, in welchem unsere ganz kolossalen Vorräte — einschliesslich der in enormen Mengen hereingekommenen **Herbst- und Winter-Neuheiten** — bestehend in **Kostümen, Kleidern Blusen, Kostümröcken, Paletots, Jackeits, Abendmänteln, Pelzwaren, Unterröcken, Morgenröcken, Matinees, Kinderkleidern, Kinder- und Backfisch-Konfektion** etc. etc. — **zu ganz bedeutend — oft bis weit unter die Hälfte — herabgesetzten Preisen, welche auf jedem Etikett neben den bisherigen deutlich mit Blaustift vermerkt sind,** verkauft werden,

wird bis zur grösstmöglichen Räumung fortgesetzt.

Des fortgesetzt grossen Andranges wegen bitten wir, zum Einkauf auch weiterhin möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Grösstes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion, Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe am Markt, Souterrain, Part- u. I. Et.

Eugen Freund & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081013036/fragment/page=0001

Für Sonnabend wird als Novität ein neues Schauspiel von Johannes Wiegand vorbereitet. Der Dichter hat sein Erscheinen zur Premiere bereits fest zugesagt. „Thalea Bronkema" gehört zu den bedeutenderen Erscheinungen auf literarischem Gebiet; dies beweist schon die Annahme an den ersten deutschen Bühnen. Die Einstudierung wurde überall rasch in Angriff genommen. So fand in dieser Woche die Erstaufführung in Frankfurt statt, wo „Thalea Bronkema" nach der begeistert aufgenommenen Premiere sofort acht Mal auf den Spielplan gesetzt wurde. Am Freitag ist der Dichter bei der Bremenser Erstaufführung, Sonnabend kommt er nach Halle. „Thalea Bronkema" ist ein Schauspiel großen Stils, dessen Handlung sich auf geschichtlich bedeutendem Hintergrund mit dramatisch bewegten Vorgängen abspielt.

Neues Theater. Mittwoch geht Ludwig Fuldas beliebtes Lustspiel „Der Dummkopf", das sich bei jeder Vorstellung des größten Beifalls erfreut, bereits zum 6. Male in Szene. Am Donnerstag gelangt die Lustspielnovität „Frl. Josette — meine Frau", die als der erste Schlager der Saison bezeichnet wird, zur Aufführung. Die lustige Novität hat auch an ihrem Wiederholungsabend Stürme von Beifall erweckt.

Gastspiel Viola Villany im Walhallatheater. Eine Künstlerin aparter Art stellte sich gestern in Frl. Viola Villany vor, eine Tänzerin, die ein besonderes Kunstgenre pflegt und darin Staunenswertes leistet. Altorientalische Tänze sind es, die sie uns in stimmungsvollen Rahmen bringt. Echt orientalische Teppiche wallen in ihrer Farbenpracht zur Erde nieder, Weihrauchduft steigt empor und dann erscheint die Künstlerin, eine zierliche Figur von tadellosem Ebenmaß, der nackte, schmiegsame Leib umhüllt an Stelle des Trikots von zarten, vielfarbenen Schleiern, und sie beginnt ihren Tanz, den Tanz der Salome, die um den grausen Preis des Hauptes Johannes des Täufers vor Herodes tanzt. Alles, was die Seele des leidenschaftlichen Mädchens durchzieht, die ihre wilde Liebe dem Täufer vergeblich angeboten und nun von Feuer und Rachsucht durchglüht wird, das kommt bei dem Tanzspiel der Künstlerin in wunderbarer Vollendung zum Ausdruck: der Rhythmus des schmiegsamen, schlanken Körpers, die Gesten der Hände und das ungemein lebhafte Geberdenspiel vereinigen sich zu einer großartigen Gesamtwirkung, die in dem Monolog vor dem Haupte des Täufers ihren eindrucksvollen Abschluß findet. Das Publikum, nachdem es die sinnvolle Eigenart der Vorführung begriffen, spendete herzlichen Beifall. Der Besuch der Aufführung sei angelegentlich empfohlen.

Walhalla-Theater. Morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, findet wieder wie üblich, eine Vorstellung nur lebender Photographien zu den bekannt niedrigen Eintrittspreisen, Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. statt. Außerdem ohne besonderes Entree Auftreten der Wunder-Elefanten.

Kaiser-Panorama, Gr. Ulrichstr. 6 I. Diese Woche führt die Reise nach dem Riesengebirge. Die interessante Wanderung beginnt bei Krummhübel; durch den Lomnitzgrund geht es empor zur Schneekoppe, von der sich schöne Fernsichten über den Riesengrund und zu dem Ort Petzer bieten. Durch den Weißwassergrund geht es auf hübschem Waldwege zur Hampelbaude, sowie an den Teichen vorbei zur Prinz-Heinrich-Baude am großen Teich. Nun sind herrliche Winter-Szenerien naturgetreu wiedergegeben. Wir sehen Touristen auf dem Wege zur Spindler-Baude, die Mädelsteig-Baude mit schöner Winterlandschaft, eine Schlittenauffahrt zur Peter-Baude, von der im Sportschlitten die flotte Fahrt durch den tief verschneiten Tannenwald bergab geht. Bei den Mädelsteinen am Kammweg sehen wir großartige Schneeverwehungen, ferner die Schneegruben mit Baude und den in der Nähe belegenen Sportplatz mit Stiläufern und die Schlittenbahn. An der Schlesischen Baude haben wir eine schöne Aussicht auf den Hochwald im Winter, ferner gewährt die Zackenschlucht mit ihren herrlichen Gebilden einen eigenartigen Anblick. Bei Schreiberhau erblicken wir die Josephinenhütte und das Genesungsheim, streifen Agnetendorf mit der Felsenszenerie in der Sattlerschlucht und beenden am Parksee in Erdmannsdorf diese schöne Reise. — Nächste Woche: Eine hochlohnende Partie durch das Raintal, Höllental, Höllentalklamm zur Zugspitze.

Die Herzogliche Hofkapelle zu Meiningen mußte ihre seit dem Jahre 1900 in unserer Stadt stattfindenden Konzerte im Vorjahre wegen schwerer Erkrankung ihres Dirigenten, Professors Wilhelm Berger, unterbrechen; sie wird ihre Konzertreisen in dieser Saison aber wieder aufnehmen und am 17. November auch in Halle ein großes Konzert veranstalten. — Karten-Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße 38.

Wilhelm Busch-Abend. Wer einmal wieder herzlich lachen und sich an der herzerquickenden köstlichen Muse eines Busch ergötzen will, der findet dazu gute Gelegenheit in dem Busch-Abend, den Aug. und Marg. Schacht am nächsten Donnerstag (15. Okt.) in den Kaiserfälen veranstalten. Das Programm enthält eine prächtige Auswahl der humorerfüllten Busch-Dichtungen, und ihr Vortrag wird durch Vorführung von 450 Lichtbildern in einer die Wirkung der Dichtungen in weitem Maße erhöhenden Weise illustriert. Schacht wird in allen uns vorliegenden Berichten als der berufene, ja der beste Busch-Interpret anerkannt. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Das Konzert von Frl. Vera Scoloff (Klavier) und **Frl. Johanna Voeckler** (Gesang) findet morgen, Mittwoch, abend 8 Uhr im Saale der Loge, Albrechtstraße, statt. Programme und alles Nähere im heutigen Inseratenteil.

Der Orchester-Musik-Verein trat mit seinem gestrigen 1. Konzertabend im „Evangelischen Vereinshause" (Kronprinz) in sein 96. Konzertjahr ein, und zwar eröffnete den Reigen Altmeister Beethoven mit der D-dur-Symphonie (Nr. 2), an die sich Mendelssohn's Sommernachtstraum-Ouvertüre, das leidenschaftliche Vorspiel zu „Eranthia" von Umlauft, die reizvoll-prickelnde Balletmusik aus Massenet's „Cid" und Wagner's „Rienzi"-Ouvertüre anschlossen. Erfreulicherweise hatte sich eine zahlreiche Hörerschaft eingefunden. — Den Freunden guter Orchestermusik kann der Beitritt zu dem altehrwürdigen Vereine nicht warm genug empfohlen werden.

Einen großen wissenschaftlichen Lichtbildervortrag, in dem er in höchst populärer und anregender Weise Geburt, Erziehung und Ehe des modernen Weibes beleuchtete, hielt Herr Willy Vierath-Berlin gestern abend in den Thaliasestsälen. Die in der dezentesten, dabei aber treffendsten Weise abgegebenen Mahnworte an Frau und Mutter wurden, wie der stürmische Beifall bewies, mit warmem Interesse begrüßt, und sind hoffentlich auf fruchtbaren Boden gefallen. Der dem Vortrag, der einen äußerst starken Besuch aus allen Gesellschaftskreisen aufwies, folgenden Wiederholung am Mittwoch, sowie dem heute abend stattfindenden Herrenvortrag ist daher im Interesse der Allgemeinheit regste Beteiligung zu wünschen.

Aradi's Zauber-Theater. Morgen, Mittwoch, finden in den „Kaiserfälen" zwei Vorstellungen, 4½ und 8½ Uhr, des Zauberkünstlers Aradi statt, die sich hauptsächlich mit der Magie, Gedankenlesen und Spiritismus beschäftigen. Näheres siehe Inserat.

Sportfreunde-Leipzig gegen Halle 96. Ein sportliches Ereignis ersten Ranges wird dem Halleschen Publikum am kommenden Sonntag geboten. Auf dem Platze der 96er werden sich obige Mannschaften ein Wettspiel liefern, das einen interessanten Verlauf zu nehmen verspricht. Ist doch in der Leipziger Elf eine Mannschaft gewonnen, die zurzeit alle Eigenschaften vereinigt, die man von der allerersten Klasse erwarten darf. Die Verteidigung ist als die beste Leipzigs bekannt, die Läuferreihe darf diese Bezeichnung seit dem Mitwirken des ehemaligen bekannten V. f. B. Läufers Ügi gleichfalls beanspruchen, und der Sturm hat in Hempel, dem bekannten repräsentativen „Internationalen" gleichfalls eine bedeutende Verstärkung erhalten. Aber auch unsere 96er werden eine gute Elf stellen — Am Sonntage siegte die 2. Mannschaft des Diemitzer Ballspielklubs „Favorit" gegen die 1. Mannschaft des Halleschen Ballspielklubs mit 1:0. — Es wird uns geschrieben: Am vergangenen Sonntag siegte der H. F.-K. Viktoria I gegen den H. F.-Kl. Olympia I mit 6:4. Halbzeit 4:3 für Olympia. Viktoria spielte mit drei Ersatzleuten.

Die Ernte im Provinzial-Obstgarten in Diemitz ist nun ziemlich beendet, so daß der reiche Ernteseegen die Kellerräume ganz gefüllt hat. Nach dem Ernten folgt das Sortieren, damit die großen Früchte an die Wohlhabenderen, die kleinen, die im Geschmack gleichwertig sind, an Minderbemittelte abgegeben werden können. Solange die Herbsttage noch so schön sind, bleibt die Ausstellung des Obstes — nach Qualitäten getrennt — erhalten und ist aus dem großen Sortiment noch wesentlich erweitert. Die Besucher finden daher reichlich Gelegenheit, sich an dem schönen Anblick der Früchte zu weiden und sie können auch die kleinsten und größten Mengen hier käuflich erwerben. Bei dem außerordentlichen Andrang der Besuche ist die Bestellung des Winterbedarfs baldigst zu bewirken, bevor der Vorrat zu Ende geht.

Berichtigung. In unserem Bericht in der Morgen-Nummer über den Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Kettembeil über die Vorteile und Gefahren der Gesellschaften mit beschränkter Haftung ist ein sinnentstellender Fehler unterlaufen. Es muß in der 12. Zeile von oben heißen: offenen Handelsgesellschaft, statt Aktiengesellschaft.

Glücklich gerettet. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr fiel der 3½ Jahre alte Knabe Otto M., Harz Nr. 51, an der Barbarossa-Brücke auf der Wirkelwiesenseite in den Mühlgraben. Ein hinzukommender Anstreicher namens Paul Wunderlich rettete den Knaben vom sicheren Tode des Ertrinkens und brachte ihn seinen Eltern wieder zurück.

Der Verein Gesundheitspflege e. V. hält am Mittwoch abend 8½ Uhr in den Kaiserfälen eine Versammlung ab. Herr Ullrich wird über das Thema „Fleischvergiftungen" sprechen. Außerdem ist allgemeine Diskussion und Beratung von Vereinsangelegenheiten vorgesehen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der II. kommunale Bezirksverein hält am am Donnerstag in Fr. Kohls Gastwirtschaft, Königstraße, seine Monatsversammlung, die erste nach den Sommerferien, ab. — Nachmals sei auf die heute abend stattfindenden Monatsversammlungen des dritten Bezirksvereins im Glauchaischen Schützenhause und des ersten Bezirksvereins im Ratskeller hingewiesen.

Die Stellmacher-Innung sprach in ihrer im Gasthaus Stadt Leipzig abgehaltenen Quartalsversammlung zunächst einen Ausgelernten zum Gesellen los und nahm sodann einen Bericht über die Bedeutung des kleinen Befähigungsnachweis für das Handwerk entgegen. Der Ehrenvorsitzende des Verbandes Deutscher Stellmacher- und Wagner-Innungen Herr Schulze-Berlin feiert im Alter von 78 Jahren am 25. ds. Mts. sein goldenes Meisterjubiläum. Aus diesem Anlaß ist eine besondere Feier dortselbst vorgesehen. Seitens der Halleschen Innung wird der Obermeister Herr Jänicke dorthin entsandt, um die Glückwünsche zu übermitteln.

Verein zur Pflege der Dicht- und Tonkunst. Den Reigen seiner größeren Veranstaltungen eröffnete der Verein am Sonnabend mit einer musikalischen Abendunterhaltung. Den Beginn des Programms bildete das Beethovensche G-dur-Klaviertrio, gespielt von den Herren Walter Koch (Klavier, Bruno Henschel (Violine) und Otto Schwendler (Cello). Tonlich und dynamisch, nicht minder im sorgfältigen Zusammenspiel war die Leistung hervorragend gut und fand mit Recht großen Beifall. Die Herren Henschel und Schwendler zeigten sich auch noch in einer Reihe kleinerer Stücke als wohlerprobte Solisten; was beide in erster Linie auszeichnete, war ein voller, gesunder, blühender Ton. Herr Musikdirktor A. Benkenstein trug mit wohlgeschultem Bariton Opernfragmente aus „Margarethe" von Gounod und „Balburs Tod" von Cyrill Kistner vor — letzteres ein hochinteressantes Werk des unlängst verstorbenen Komponisten —, während eine Schülerin von ihm, Fräulein Herger, in der Gnaden-Arie aus „Robert der Teufel" und der Schluß-Szene aus der „Afrikanerin" große Stimmmittel bekundete. Das Ereignis des Abends bildete das Auftreten des Herrn Prof. Gust. Berger, eines Liszt-Schülers, der mit ganz phänomenaler Technik und virtuoser Bravour „Liebesträume" (Nr. 1) und ungar. Rhapsodie Nr. 12 von Liszt, sowie auf stürmisches Drängen den As-dur-Walzer von Chopin spendete und mit diesen großzügigen, kraftvollen Leistungen die Zuhörer zu hellem Jubel hinriß. Alles in allem war der Erfolg des Abends ein gutes Omen für den Verlauf der weiteren Abende.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Die Fechtmeisterversammlung am 8. Oktober im eigenen Heim des Verbandes, Friesenstraße 1—5, kleiner Saal im Obergeschoß von Freybergs Garten, war gut besucht. Abgeliefert wurden 500 Mark und außerdem Sammelgegenstände in großer Anzahl. Neu aufgenommen in den Verbandsvorstand wurde Herr Königlicher Eisenbahnassistent Schneider. Zuschriften waren eingegangen von den Führern der Unterverbände in La Paz in Bolivia Herrn Dr. Weiße und Herrn v. Westernhagen in Sidney (Australien). Durch die zu den Vorstellungen im Walhalla-Theater am 24. und 25. September von Herrn Direktor Süßmilch dem Verband in reichlicher Anzahl zum Selbstvertrieb überwiesenen Eintrittskarten wurde der Betrag von 350 Mk. erzielt. Bestimmungsgemäß ist die Summe alsbald zur Verstärkung des Waisenhausbaufonds beim Banthaus des Verbandes zinsbar hinterlegt worden. Herrn Direktor Süßmilch sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt. Gleichzeitig sei hierbei erwähnt, daß auch Herr Direktor Poller in dankenswert anzuerkennender Weise zugesagt hat, zu dem gleichen Zwecke demnächst unter Zuhilfenahme seines Personals im Apollo-Theater eine Wohltätigkeitsvorstellung zu geben. Sammelkirchen sollen neu aufgestellt werden in Mars la Tour, Café Alm und im Posthorn. Die planmäßige Fechtmeisterversammlung für November findet am 12. im Verbandsheim statt. Sonbereinladungen zu diesen Sitzungen ergehen beschlußgemäß nicht mehr. Zwanglose Zusammenkünfte finden jeden Donnerstag in Freybergs Garten statt. Mitglieder des Verbandes sind dabei stets willkommen, desgleichen finden Neuaufnahmen zu diesen Zeiten statt. Die Verbandsbibliothek ist jeden Donnerstag von 8—9 Uhr abends geöffnet.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Die hiesige Ortsgruppe hält ihre geschäftliche Sitzung für Oktober morgen, Mittwoch, abends 9 Uhr, im Schultheiß (Poststraße) ab. In dieser Sitzung werden sich auch die von der Ortsgruppe aufgestellten Kandidaten zur bevorstehenden Kaufmannsgerichtswahl vorstellen. Gäste sind willkommen.

Deutscher Monistenbund. Die Ortsgruppe Halle a. S. hat das dritte Jahr ihres Bestehens unter einer außerordentlich regen Betätigung ihrer Mitglieder angetreten. So brachten, wie uns geschrieben wird, die vier Sitzungsabende seit dem 16. September u. a. eine interessante Beleuchtung des „Prometheus-Mythus" vom monistischen Standpunkte; die Frage nach dem „einzig entscheidenden Maßstabe des echten Kunstwerkes" gelegentlich der Venus Anadyomène setzte eine höchst anregende Diskussion über die „Freiheit des Willens" ein, die Mittwoch, den 14. d. Mts., abends 8½ Uhr, fortgesetzt wird. Sitzungslokal: Schultheiß, Poststraße 5. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Der Alt-Wandervogel unternimmt folgende Wanderungen: Mittwoch, den 14., Tagesfahrt nach Merseburg über Burgliebenau. 8 Uhr Artilleriekaserne. Kosten 0,90 Mk. — Freitag, den 16., nach Beesen. Ab ½2 Uhr Rannischer Platz. Kosten 0,20 Mk. — Sonnabend, den 17., Tagesfahrt nach Salzmünde. Abmarsch 8 Uhr Hettstedter Bahnhof. Kosten 0,50 Mk. Nachmittags um ½2 Uhr eine Wanderung nach Schkopau über Nötzig vom Rannischen Platz. Kosten 0,50 Mk.

Der ältere Bäckergesellenverein Halle a. S. feierte am Sonntag sein 60jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß trafen von außerhalb eine Menge Abordnungen der Brudervereine mit Fahnen hier ein und wurden im Bäckerinnungshause auf dem Hospitalplatz bestens empfangen. Von hier aus fand auch am Nachmittag der imposante Festzug durch eine Anzahl Straßen bis zum Festlokal „Thalia-Festsäle" statt. Im Festlokal fand zunächst Festakt statt, bei dem u. a. auch der Bäckerinnungs-Gesangverein mitwirkte. Die Festrede hielt Herr Hugo, Ehrenobermeister der Innung Halle. Ein Ball bildete den Schluß des in allen seinen Teilen gut verlaufenen Festes.

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am Hallischen Schlacht- und Viehhofe.

Bezahlt wurden am 12. Oktober 1908

1. für 50 kg Fleischgewicht:

Ochsen: höchster Preis	65,00	Mk
niedrigster Preis	60,00	„
Bullen: höchster Preis	64,00	„
niedrigster Preis	60,00	„
Kühe: höchster Preis	62,00	„
niedrigster Preis	52,00	„
Jungrinder: höchster Preis	—/—	„
niedrigster Preis	—/—	„
Kälber: 1. Mastkälber, höchster Preis	—/—	„
niedrigster Preis	—/—	„
2. Saugkälber, höchster Preis	70,00	„
niedrigster Preis	66,00	„
Schafe: 1. Lämmer und Masthammel	72,00	„
2. Schafe, höchster Preis	66,00	„
niedrigster Preis	60,00	„

2. für 50 kg Schlachtgewicht:

(Gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschließlich des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogen. Krams — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —).

Schweine: höchster Preis	71,00	Mk.
niedrigster Preis	65,00	„

Hallescher Marktbericht

vom 13. Oktober.

Eier pro Mandel	1,20—1,40	M.	Blumenkohl pr. St.	0,15—0,40 M
Butter pro Stück	0,65—0,70	„	Rotkohl pro Stück	0,12—0,20 „
Hühner pro Stück	1,50—2,50	„	Weißkohl pro Stück	0,08—0,15 „
Hähne pro Stück	1,00—2,75	„	Wirsingkohl p. Stck.	0,06—0,08 „
Enten pro Stück	2,75—4,00	„	Grünkohl p. Stück	0,04—0,07 „
Gänse pro Stück	5,00—7,00	„	Salat pro Stück	0,03—0,04 „
Tauben, jg., p. Paar	0,80—1,20	„	Kohlrüben pro Stck.	0,05—0,08 „
Hasen pro Stück	2,80—3,75	„	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Kaninchen pr. Stück	1,10—1,30	„	Radieschen 2 Bdch	0,05—0,06 „
Rebhühner p. Stück	0,80—1,25	„	Zwiebeln pro Mdl.	0,13—0,15 „
Fasanenhähne p. St.	3,00—3,75	„	Sellerie pro Stück	0,15—0,08 „
Fasanenhühner St.	1,80—2,25	„	Kartoffeln pr. Ztr.	2,75—3,50 „
Reifel pro Mdl.	0,15—0,50	„	„ 5 Liter	0,25—0,35 „
Birnen pr. Mdl.	0,20—0,60	„	Schweinefleisch Pfd	0,70—0,85 „
Pflaumen p. Ltr.	0,13—0,15	„	Hammelfleisch „	0,70—0,85 „
Pfirsiche pro Mdl.	1,00—1,50	„	Rindfleisch „	0,75—0,90 „
Preißelbeeren p. Ltr.	0,28—0,30	„	Kalbfleisch „	0,80—1,20 „
Moorrüben pr. Mdl.	0,09—0,12	„		

Bacher's Woll-Wasch-Seife
verhindert das Einlaufen und Verfilzen wollener Strümpfe u. Unterkleidung Allein zu haben bei:
Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 12.

Arnold & Troitzsch Grosse Ulrichstrasse 1 am Kleinschmieden
Einen grossen Posten
empfehlen: **Sehr billige Teppiche.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081013036/fragment/page=0002

Kunst und Wissenschaft.

Die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der drahtlosen Telephonie und Telegraphie.

*** Die Meldungen von den neuesten Erfolgen des amerikanischen Erfinders Lée de Forest mit seinem System drahtloser Telephonie begegnen in hiesigen fachtechnischen Kreisen großem Mißtrauen. Wie einer der führenden Techniker auf diesem Gebiet einem Redakteur der „Berliner Universal-Korrespondenz" erklärte, sind alle derartigen Nachrichten mit größter Vorsicht aufzunehmen. Die von der hiesigen Telefunkengesellschaft ausgeführten Versuche haben wirklich praktische Resultate höchstens auf Entfernungen bis zu 70 Kilometern ergeben. Das ganze System der drahtlosen Telephonie leidet noch immer an dem Hauptübelstand, daß ein Wechselgespräch wie am gewöhnlichen Fernsprecher überhaupt nicht möglich ist. Jeder Sprechende muß erst ausreden und dann seinen Apparat für das Aufnehmen umstellen, um die Antwort zu erhalten. Dadurch zieht sich jedes Gespräch maßlos in die Länge. Die Forestsche Behauptung, vom Pariser Eiffelturm nach dem Turm des Metropolitan-Gebäudes in Newyork sprechen zu können, ist reine Utopie und wird in wissenschaftlichen Kreisen nicht ernst genommen. Das deutsche Telefunkensystem marschiert noch immer an der Spitze aller bestehenden Systeme. Von den ca. 1500 drahtlosen Stationen, die es auf der Erde gibt, sind über 50 Proz. mit dem deutschen System ausgerüstet, während Marconi, de Forest und die übrigen Erfinder sich in die andere Hälfte teilen. Erst vor kurzer Zeit hat die deutsche Gesellschaft in Peru eine 1000 Kilometer lange Linie über die Anden ausgeführt. Weitere große Aufträge von ausländischen Regierungen stehen für die nächste Zeit bevor, ja selbst die Amerikaner ziehen das deutsche System für Regierungszwecke dem System ihres Landsmannes de Forest vor.

Das moderne Kinematographen-Theater.

In Berlin fand gestern abend eine Vorbesprechung deutscher Bühnenschriftsteller behufs Gründung einer Gesellschaft zur Verwertung schriftstellerischer Ideen für kinematographische Zwecke statt. Es handelt sich hier um die Begründung eines Verbandes nach dem Muster des Pariser „Société cinématographique des auteurs et des gens de lettres", die den deutschen Schriftstellern eine neue Erwerbsquelle erschließen, zugleich aber auch die kinematographischen Darbietungen auf eine höhere ethische Stufe heben soll. Die französische Vereinigung der Schriftsteller, die für den Kinematographen arbeiten, zählt bereits über 600 Mitglieder und hat bisher so glänzende geschäftliche Erfolge erzielt, daß sie sogar in einen Pariser Vorort ein eigenes Theater besitzt, das mit den modernsten Einrichtungen versehen ist, und nur der Herstellung kinematographischer Aufnahmen dient. Die französische Fabrik, Pathé Frères, für welche die Vereinigung arbeitet, stellt jährlich mindestens 120 kinematographische Szenen her und bietet den Schriftstellern, die ihr Stoffe liefern, ein Honorar von 4 Pfennig pro Meter Film. Rechnet man die Länge einer Szene durchschnittlich auf 200 Meter, so ergibt sich pro Film ein Honorar von 8 Mark. Da die Verbindungen der Gesellschaft aber derartige sind, daß von jedem Film unbedingt 300 Exemplare verkauft werden, so erhält der Autor für eine Arbeit, die ihn relativ wenig Zeit und Mühe kostet, rund 2400 Mark. Die französische Gesellschaft will nun eine deutsche Schwestergesellschaft gründen, und sobald genügend viele deutsche Schriftsteller sich auf eine Reihe von Jahren binden, wird sofort in Berlin gleichfalls eine Fabrik mit Bühne errichtet werden, für deren Gründung bereits 400 000 Mark bei einer großen Bank hinterlegt worden sind. Es soll eine theatralische, vierzig Personen starke Stammtruppe engagiert werden, die man durch erste Kräfte ergänzen will. Unter den anwesenden Autoren hob sich die Sympathie für das Unternehmen merklich, als die Honorarsätze bekannt wurden. Und die Aussicht hierauf war von allen Kinematographien die gestern zur besseren Anschaulichkeit gezeigt wurden, für viele zweifellos das schönste Lichtbild.

Der russische Minister für Volksaufklärung hat, wie aus Petersburg berichtet wird, die Wahl des Grafen Leo Tolstoi zum Ehrenmitglied der Petersburger Universität bestätigt.

„Joseph in Aegypten", die bekannte Oper von Méhul, die lange Zeit vom Opern-Spielplan verschwunden war, ist jetzt von Prof. Dr. Max Zenger vollständig neu bearbeitet und mit durchkomponierten Rezitativen versehen worden. In dieser Fassung wurde das Werk von der Kgl. Oper in Berlin, sowie von den Hoftheatern in Weimar und Dessau zur Aufführung angenommen. Die Berliner Premiere soll im Februar kommenden Jahres mit Ernst Kraus in der Titelrolle stattfinden.

Marcella Sembrich, die berühmte Koloratursängerin, tritt in diesen Tagen an Bord des jüngsten Bremer Dampfers „Kronprinzessin Cecilie" die Ueberfahrt nach Amerika an. Wie seit Jahren wird Marcella Sembrich ihrer Tätigkeit an der dortigen Oper drei eigene Konzerte vorausgehen lassen. Im nächsten Frühjahr kehrt Marcella Sembrich nach Berlin zurück und wird dann nach langer Zeit auch in der deutschen Reichshauptstadt in einem Konzert sich hören lassen.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Pater Jucundus."

Wir lesen in der „Frankfurter Zeitung":

Anton Ohorns neue Mönchskomödie „Pater Jucundus", die bei ihrer Uraufführung im Wiesbadener Residenztheater mit ungeteiltem Beifall aufgenommen wurde, bringt eine heitere Episode aus dem Leben eines bayerischen Franziskanerklosters auf die Bühne, aus der Zeit (1780), da bereits Voltaires Gedanken über Aufklärung und seine kategorischen Forderungen nach Anerkennung der Menschenrechte sich verbreitet hatten. Die ehemaligen Klosterbrüder des Dichters haben alle Ursache, ihm diesmal weniger gram zu sein, er brüskiert sie nämlich nicht wieder mit dramatisierten „Enthüllungen", mit der Verspottung ihrer Heuchelei und der Anklage wegen des Mangels an Ehrlichkeit im Tun und Handeln, er gelangt vielmehr zu einer Art Anerkennung dafür, daß sie trotz Ordenskleid und frommer Zucht nicht bis in die Knochen zu geifernden fanatischen Asketen geworden sind, sich im Gegenteil noch eine gewisse Dosis Lebensfreude erhalten haben und mit all ihrer Enthaltsamkeit in einem Gott wohlgefälligen Leben doch nicht Sieger wurden über allerlei menschliche Gelüste. Um nun eine Gelegenheit zu solchem Lobe zu erlangen, benutzt er folgenden Scherz, der freilich für ein vieraktige Komödie etwas dürftig ist. Der neue Gutsherr, ein Illuminat, macht als Patron einen Besuch im Kloster, das auf seinem Grund und Boden steht, um sich von der rechten Gesinnung der Mönche zu überzeugen. Er trifft sie in Abwesenheit ihres Guardians am heiligen Sonntag beim Hasardspiel, benutzt die einmal zum Durchbruch gelangte Frohlaune und weiß sie mit durchtriebener Schlauheit hinzureißen, ihn selbst pflichtvergessen des besseren Spaßes halber in die Kutte zu stecken, ihn als fröhlichsten Bruder, als den Pater Jucundus zu feiern und ihm keinen ihrer Herzenswünsche nach einem opulenteren Leben und keinen ihrer nackten Gedanken zu verschweigen. Da kehrt unerwartet der Guardian mit dem überstrengen Provinzial heim, der falsche Pater spielt überrumpelt die Rolle weiter, was zu köstlichen Verlegenheitsszenen führt und dem Autor die auch bestens benutzte Gelegenheit zu wirksamster Situationskomik bietet. Dann aber gerät Ohorn allzu stark ins Schwank- und Possenhafte hinein, er vergröbert den guten Scherz, indem er den falschen Pater auf der Flucht durch den Kloster noch zum Weichtwater der Geliebten seines Sohnes werden und ihn zuguterletzt als Mörder des verschwundenen Gutsherrn ins Schloß bringen läßt. Hier übernimmt er nun aber die Rolle des Richters, kanzelt die Mönche gründlich ab, beendet jedoch den Scherz mit gutem Humor und dem frohen Geständnis, daß es allemal eine Herzensfreude sei, unter der Kutte noch so viel Lebensfreude und Weltlust zu finden. Tendenz hat natürlich auch diese neueste Arbeit des ehemaligen Jesuiten, doch nimmt ihr der Humor, der ihren feinen leichten Ton und die Charakteristik bestimmt, alle Schärfe. Zum Ankläger wird der Autor nur da, wo er mit Beziehung auf den gegenwärtigen Kampf Roms gegen das neue Wissen den für jeden Geistesfortschritt so ungünstigen Einfluß der Kirche tadelt. Am besten ist Ohorn die mannigfaltige Charakteristik der einzelnen Mönchsfiguren gelungen, daher ist auch der zweite Akt, der im Refektorium des Klosters spielt, der weitaus wirksamste.

Die Große Oper in Paris wird in wenigen Tagen Richard Wagners „Götterdämmerung" zur Aufführung bringen. Dieses musikalische Ereignis wird von allen Wagnerianern, die aus dem einen oder dem anderen Grunde die Reise nach Bayreuth und nach München nicht machen können, mit Sehnsucht und mit Ungeduld erwartet. Die Aufführung wird sich sowohl in Bezug auf Besetzung glänzend gestalten, da Künstler wie Van Dyck, Delmas und Fräulein Grandjean mitwirken, als auch in der Ausstattung. Die Maler Carpezat, Jambon und Dubosk haben die Dekorationen der einzelnen Akte entworfen, und besonders Dubosk hat im ersten Bild des dritten Aktes ein Werk geschaffen, das an Farbenpracht und an räumlicher Perspektive nicht seinesgleichen haben dürfte. So wird man diese französische Wiedergabe der Oper den deutschen Festspielaufführungen in Bayreuth und München würdig zur Seite stellen dürfen.

Sportnachrichten.

Radsport.

Scheveningen. Der Weltmeister Louis Darragon fügte am letzten Sonntag seinen bisherigen Erfolgen neue Triumphe hinzu. Er ging aus den zum Austrag gebrachten 10, 20 und 40 Kilometer-Rennen auf seinem vorzüglichen Brennaborrade als Erster hervor.

In Berlin Treptow gelangte am Sonntag bei schönem Wetter und demgemäß auch gutem Besuche ein kleines Programm zur Abwicklung. Ueber den Verlauf des Rennens wird von Berlin per Draht berichtet: Die Hauptkonkurrenz, ein 40-Km.-Rennen hinter großen Motoren, gewann Hugo Przyrembel überlegen in 33 Min. 12,2 Sek., 2. Georget, 1565 Meter zurück, 3. Wolf, 2520 Meter zurück. Der vierte Konkurrent Schräpel stürzte in der 88. Runde und endete so 3490 Meter zurück. Ein 20-Km.-Rennen wurde von Wolf in 18 Min. 34,3 Sek. gewonnen, 2. Weber, 1035 Meter zurück, 3. Schräpel, 1975 Meter zurück.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 12. Oktober 1908.

Aufgeboten: Der Arbeiter Karl Wolf und Rosalia Michalak, Kabelhäufer 2. Der Maurer Karl Stroß, Oppinerstr. 15, und Berta Wilsdorf, Mötzlicherstr. 9.

Eheschließungen: Der Goldschmied Erich Heine, Karlstr. 2, und Charlotte David, Geiststraße 1. Der Dreher Kurt Fulsche, Burgstraße 21, und Helene Knote, Rainstr. 10.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Otto Kitzing T. Else, Hardenbergstraße 2.

Gestorben: Die Witwe Luise Demmer geb. Bruder, 48 J., Diakonissenhaus. Die Witwe Mathilde Hagemann geb. Brauer, 79 J., Albrechtstr. 8. Dem Feuerwehrmann Ewald Dorschel S. Otto, 1 Mt., Schillerstr 44. Die Witwe Elise Helene Wiedemann geb. Nebelsieck, 66 J., Wilhelmstr. 38.

Standesamt Halle-Süd. 12. Oktober 1908.

Aufgeboten: Der Kanzleibeamte Richard Berger und Ida Mude, Bernhardstr. 48.

Eheschließungen: Der Expedient Friedrich Stöhr, Heidenau, und Alice Thörmer, Wörmlitzerstr. 13.

Geboren: Dem Eisenbahnschaffner Franz Harre T. Paula, Volkmannstr. 84. Dem Ingenieur Gustav Strunk T. Erna, Beesenerstraße 138. Dem Kaufmann Ernst Busse S. Gerhard, Merseburgerstr 148. Dem Mag.-Kanzlisten Andreas Schmücker S. Rudi, Schweichelstr. 13. Dem Putzer Max Luhe T. Charlotte, Unterplan 7. Dem Schneidermeister Robert Sambale T. Ilse, Neue Promenade 10. Dem Fuhrmann Paul Schmidt S. Helmut, Halbestädterstr. 14. Dem Arbeiter Hugo Dornack S. Erich, Kl. Brauhausstr. 3. Dem Dekorateur Paul Keller T. Erna, Brunoswarte 27. Dem verst. Bergarb. Karl Hänsgen S. Max, Rosenstraße 2. Dem Tiefbohrer Emil Berndt T. Hildegard, Reideburgerstraße 2. Dem Büstetier Max Grothe Sohn Max, Liebenauerstraße 16. Dem Arbeiter Louis Werner S. Hermann, Böllbergerweg 61. Dem Landwirt Theodor Zieger T. Walda, Liebenauerstraße 175. Dem Bäcker Karl Lohmann T. Gertrud, Friesenstr. 11. Dem Arbeiter Heinrich Krause S. Heinrich, Mittelwache 1. Dem Brauereiarbeiter Paul Mude T. Martha, Ratswerder 5.

Gestorben: Des Arbeiters Albert Müller T. Frieda, 1 J., Hardenbergstr. 18. Des Gymnasialprof. Dr. phil. Paul Schwarz Ehefrau geb. Hentschel aus Quedlinburg, 57 J., Schweichelstr. 34. Des Postassistenten Albin Kathert S. Herbert, 1 J., Berthardtstraße 1. Des verst. Böttchermeisters Wilhelm Kästdorf S. Wilhelm aus Althaldensleben, 9 J., Klinik. Des Maschinenmeisters Wilhelm Zimmer T. Gertrud, 2 J., Jakobstr. 21. Charlotte Coja aus Eisleben, 15 J., Magdeburgerstr. 39. Der Arbeiter Otto John aus Oberteutschenthal, Klinik. Der Arbeiter Wilhelm Hebner aus Nienstedt, 77 J., Klinik. Des Barbiers Gottfried Wagner Ehefrau Friederike geb. Eckardt aus Barnstädt, 50 J., Klinik. Des Agenten Ernst Risch Ehefrau Minna geb. Müller, 34 J., Töpferplan 2. Der Bergmann August Stein aus Ansleburg, 49 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote:

Der Arbeiter Wilhelm Franke und Friederike Telemann, Heringen. Der Klempner Max User, Passendorf, und Anna Graefe, Halle a. S.

Meteorologische Station.

	12. Oktober 9 Uhr abends	13. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	760,8	759,8
Thermometer Celsius . . .	12,7	8,2
Rel. Feuchtigkeit . . .	90 %	99 %
Wind	SO 4	O 2

Maximum der Temperatur am 12. Okt.: 19,4° C.
Minimum in der Nacht vom 12. Okt. zum 13. Okt.: 6,3° C.
Niederschläge am 13. Okt. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

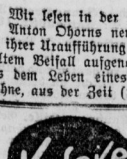
(Nachdruck verboten.)

14. Oktober: Erst Nebel, dann meist heiter, normal, herbstlich.
15. Oktober: Nachts und früh Nebel, darauf heiter, schön warm.
16. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise etwas Regen.
17. Oktober: Veränderlich, kühler, Regenfälle, starke Winde.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 13. Oktober.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Kursnotiz
Stadtanleihen etc.					
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	94,00G
„ 3½% Theater-Anl. v. 1882	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	92,50G
„ „ Stadt-Anleihe v. 1886	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	94,00bzG
„ „ „ v. 1892	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	94,00G
„ „ v. 1900, Ser. III	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	92,75bzG
„ 4% v. 1900, Ser I u. II	—	—	1.1. u. 1.7.	4	99,50bzG
„ „ v. 1900, Ser. IV	—	—	1.1. u. 1.7.	4	90,50bz
„ „ v. 1905, Ser. I, nk. b. 1912	—	—	1.1. u. 1.7.	4	99,50G
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	91,00G
Erfurter 3½% „	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	92,00G
„ 4% „ v. 1892	—	—	1.4. u. 1.10.	4	98,75G
„ „ v. 1901	—	—	1.4. u. 1.10.	4	98,75G
Halberstädter 3½% Stadt-Anl.	—	—	versch.	3½	91,50G
Naumburger „ „	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	91,25G
Zerbster „ v. 05	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	—
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	—
	—	—	1.1. u. 1.7.	4	—
Sächs. 4% landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	99,30G
„ „ „ neue	—	—	1.1. u. 1.7.	4	99,00G
„ 3½% „	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	91,50G
„ 3% „	—	—	1.1. u. 1.7.	3	81,50G
„ 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	91,50G
Unstrut-Reg.-Anl. (Brestl.-Nebra)	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	91,50G
Anleihen industr. Gesellschaften					
Ammend. Papierfab., 4% Obl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	95,75B
„ „ 4½% „	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	100,50B
Bernb. Masch.-Fb. 4% Obl. rs. 103	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	—
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	95,50B
Consol. Hall. Pfannenschaft, Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	—
Crölw. A.-Papierf. 4% Hyp.-A.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	96,00G
Silbburger Kattun. 4½% Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	—
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102%	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	99,00G
F. Zimmermann & Co. M. 4% H.-A.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	95,50G
Grube Glückauf, 4½% Oblig.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	—
Halle-Hettstedter 3½% Oblig.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	88,50G
„ „ 4½% „	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	100,50G
Hall. Straßenbahn 4%	—	—	1.1. u. 1.7.	4	95,50bzG
Kyffhäuserhütte, 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	—
Gottfried Lindner, Anleihe	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	101,00B
Mansf. Kupfersch. b. Gew.-Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,75G
Naumb. Braunk. abg. 4% H.-A.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	—
Sächs.-Thür. Brk.-V. 4% Schuldv.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	95,50G
„ „ II. rückz. mit 103 %	—	—	1.1. u. 1.7.	4	96,00bzB
Waldau. Brk., Hyp. C. rückz. 100%	—	—	1.4. u. 1.10.	4	96,25G
Wersch.-Weissenf. Br. 4% Obl. 90	—	—	1.4. u. 1.10.	4	96,50G
„ „ „ „ 98	—	—	1.1. u. 1.7.	4	96,50G
„ „ „ „ 07	—	—	1.1. u. 1.7.	4	96,50G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr. Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	95,25G
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1907	9	1.1	4	149,50G
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien	1907	8½	1.1	4	71,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1906-07	17	1.7	4	200,00B
„ „ junge Aktien	1906-07	—	1.7	4	—
Bernburger Maschinenfabr.-Akt	1907	9	1.1.	4	—
Crölwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt	1906-07	14	1.7.	4	209,00B
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1906-07	10	1.7.	4	—
Dörstew.-Battmannsd. Brk.-Akt.	1906-07	3	1.7	4	47,50B
„ „ Vorangs-Aktien	1906-07	5	1.7.	4	97,00B
Eilenburg, Kattun-Manuf.-Akt.	1906-07	8	1.6	4	96,00G
Eisenwerk Brünner, Artern	1907	12	1.1.	4	—
Glanzig, Zuckerfabrik-Aktien	1906-07	9	1.8.	4	—
Halle-Hettst. K.-A., L.-A. v. 3½%	1906-07	4½	1.4	4	—
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt	1906-07	5	1.10	4	92,50B
Hallesche Maschinenfabrik-Akt.	1907	26	1.1	4	333,00B
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1907	8½	1.1	4	103,50B
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	1907	11	1.1.	4	111,50B
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1906-07	10	1.7.	4	—
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Akt.	1906-07	9	1.4.	4	156,00G
Kyffhäuserhütte-Aktien	1907	6	1.1	4	—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1906-07	6	1.7.	4	—
Lindner, Gottfried, Aktien	1906-07	10	1.4.	4	161,00B
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1906-07	14	1.4.	4	205,50G
Niemegker Malzfabrik-Aktien	1906-07	3	1.9	4	118,00G
Nienburg, Schlossmälzerei-Akt.	1906-07	6	1.9	4	—
Riebeckesche Montanwerke-Akt.	1906-07	9	1.4.	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Akt.	1907	8	1.1.	4	—
„ Br.-St.-Pr.-A. 1 Sm.	1907	5	1.1	4	—
„ „ II. Sm.	—	5	1.1	4	—
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1906-07	12	1.4.	4	228,00G
Wegelin & Hübner A.-G.-Akt.	1907	12	1.1.	4	159,00G
Werschen-Weissenf. Brk.-Akt.	1906-07	16	1.4.	4	238,00bzG
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien	1906-07	14	1.7.	4	—
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabr.-A.	1906-07	11	1.4.	4	167,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1906-07	7	1.10.	4	118,00G
Bruck. d.-Niedl. Bergb.-Ver. Kuxe	—	13,7	ohne Zins.	o. Z.	—
Kons. Hall. Pfännerschaftskuxe	—	32	—	—	820,00G



-Kinder-mehl -Kranken-kost.
Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

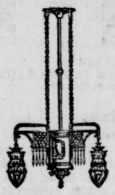
„Oetting" Gr. Steinstr. 12. Telephon 912.

Englische Flanelle für Damen-Blusen
herrliche Muster und Qualitäten.
Verkauf meterweise und auch Anfertigung nach Maß!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081013036/fragment/page=0003

Zur Aufführung im Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, den 18. Oktbr. 1908, nachm. 3½ Uhr
Der Richter von Zalamea.
Schauspiel in drei Aufzügen von
Don Pedro Calderon de la Barca.
Uebersetzt von J. D. Gries.
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
kl. 8° (84 S.).
Preis geh. 25 ₰, in Lnbd. 50 ₰
Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Eduard Eder
Halle a. S.
Spiegelstrasse 12



Beleuchtungskörper
für **Gas, Spiritus und Petroleum.**
Moderne Muster.
Reichste Auswahl in allen Preislagen.
Neues Auerlicht
Grätzinlicht
sowie **sämtl. Ersatzteile.**
Gaskocher, Gasbrat- und -Backöfen
bewährtester Systeme.
Gasplätten
Bade-Einrichtungen
Sitz- und Badewannen. Zimmerklosetts — Bidets.

Jetzt muss man einpflanzen!
Hyazinthen
für Gläser und Töpfe, prächtigste Sorten, von 15 ₰ bis 50 ₰
für Gärten und Gräber von 10 ₰ an.
Tulpen,
Prachtsorten und Prachtmischung, für Töpfe, Gärten und Gräber, 100 Stück von 3.50 ℳ an, 10 Stück von 30 ₰ an.
Papagei-Tulpen, Darwin-Tulpen
mit prachtvollen Blüten.
Crocus
gelb, blau, weiß, gestreift, 100 Stück von 1 ℳ an.
Schneeglöckchen,
einfache 10 Stück 25 ₰, 100 Stück 2.20 ℳ, gefüllte 10 Stück 50 ₰, riesenblumige 10 Stück 55 ₰,
Waldschneeglöckchen 10 St. 35 ₰
Anemonen, Raununkeln,
10 Stück 20 und 30 ₰
10 **Tazetten,** wohlriechend, 90 ₰
Kaiserkronen,
rote, gelbe 1 Stück 30 ₰
10 Stück **Schneeglanz** 40 ₰
10 Stück **Traub.-Hyaz.** 25 ₰
1 Stück **Trauerenlie** 50 ₰
1 Stück **Gartenlilie** 15 ₰
Scilla sibirica,
10 Stück 35 ₰, 100 Stück 3 ℳ
Maiblumen,
großblumige, zum Treiben und für den Garten, 12 Stück 50 ₰, 100 Stück 3.50 ℳ
Narzissen, einfache,
10 Stück von 30 ₰ an.
Narzissen, gefüllte,
10 Stück 50 ₰.
Iris hispanica Schwertlilien
10 Stück 30 ₰
Capmaiblumen, Amaryllis, Tritelelia, Jonquillen.
Für den Garten:
1 Kollektion für **3 ℳ** enthält: 10 Hyazinthen, 12 Tulpen, 30 Crocus, 6 Narzissen, 10 Schneeglöckchen, 10 Scilla und 25 verschiedene andere Zwiebeln.
1 Kollektion für **6 ℳ** enthält: 20 Hyazinthen, 25 Tulpen, 100 Krokus in 3 Farben, 12 Narzissen, 15 Scilla, 10 Riesenschneeglöckchen, 1 Lilie, 1 Kaiserkrone und 25 verschiedene andere Zwiebeln.
Hyazinthen-Gläser, -Erde, -Töpfe, Häubchen u. Dünger.
Glasschalen zum Aufsetzen von Krokus.
Illustr. Kataloge postfrei!
Moritz Bergmann
Samenhandlung.
Markt 20 (neben A. Huth & Co.)
Fernsprecher 107.

Extra-Angebot.
Kleiderstoffe
für Herbst und Winter.

Ein Posten **gemusterte Kleidertuche** Meter Wert bis **1.65 ℳ jetzt 1.20 ℳ**
Ein Posten **110 cm breit. reinwoll. Cheviots** Meter Wert bis **2.25 ℳ jetzt 1.45 ℳ**
Ein Posten **100 cm breite Kostümstoffe** Meter Wert bis **2.50 ℳ jetzt 1.65 ℳ**
Ein Posten **110 cm breite Kostümstoffe** Meter Wert bis **3.00 ℳ jetzt 1.90 ℳ**
Ein Posten **Blusensammete** Meter Wert bis **2.00 ℳ jetzt 1.25 ℳ**
Ein Posten **halbfertiger Seiden-India-Mull-Roben und halbfertiger Blusen bedeutend unter Preis.**

Hönicke,
am Leipziger Turm.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

F. C. Siebert, Handschuhfabrik,
Untere Leipzigerstr. 9, gegenüber der Ulrichskirche, gegr. 1853.
Handschuhe in Leder, Seide, Zwirn u. Wolle.

Obstwein-Schenke an der Heide.
Einem geschätzten Publikum werden die regelmäßig stattfindenden
Mittwochs-Konzerte bestens empfohlen.
Anfang 3½ Uhr. Eintritt frei.

Bauer's Brauerei-Ausschank,
Rathausstrasse 3.
Mittwoch abends von 6 Uhr an
Selbstgeschlachtete Pökelknochen mit Sauerkohl u. Erbspuree.
Ergebenst **Paul Heinrich.**

Saalschlossbrauerei.
Mittwoch, den 14. Oktober
Schlachtefest.
Wurst auch außer dem Hause.

Soeben frischer Most
eingetroffen. 17714
„Zum Schloss Winkel" Inh. **Jos. Hilsdorf.**
Brüderstr. 5, Eing. Gr. Steinstr. 79.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e. V.,
Halle a. S.
Mittwoch, den 14. Oktober cr., abends 8½ Uhr, findet im **kleinen Saale der „Kaisersäle"**
Monats-Versammlung
statt, zu welcher mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen hierdurch eingeladen wird. **Der Vorstand.**
Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Dr. jur. **Pabst-Spandau** über **„Gründung, Zwecke und Ziele einer Hausbesitzer-Bank".** [17616

Verein Gesundheitspflege e. V.
In den „Kaisersälen" abends 8½ Uhr:
Mittwoch, 14. Okt. **Vortrag:** Fleischvergiftungen. Diskussion.
Mittwoch, 21. Okt. **Generalversammlung,** Jahresbericht.
Mittwoch, 28. Okt **Vortrag** des Herrn Klose aus Magdeburg: Wie ernähre ich mich richtig und wie können wir die Frauen in der Küche entlasten?
Für Gäste 50 ₰ Eintritt. — Jahresbeitrag 3.20 ℳ

Erster Schreber-Verein Halle-Süd. (E.-V.)
Haupt-Versammlung.
Freitag, den 23. Oktober 1908, abends 8 Uhr im „Bellevue".
Tagesordnung:
17497 Gemäß § 16 der Satzungen. — Sonstiges.
Der Vorstand.

Die Eröffnung der
Pfannkuchen-Saison
zeigt hiermit ergebenst an
August Lauffer Nachf., Leipzigerstr. 102.
17679 — Fernsprecher 2608. —

Walhalla-Theater.
Nur noch 3 Tage **Gastspiel**
der berühmten Tanzkünstlerin **Villany,**
Leo Tardys Luft-Voltige durch den Saal,
W. Manns Wunder-Elefanten,
sowie das übrige erstklassige Spezialitäten-Programm.
Morgen Mittwoch, nachm. 4 Uhr:
Vorstellung leb. Phot. u. „Die Wunder-Elefanten".
17686) Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Keine Preiserhöhung.

Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstrasse.
Mittwoch, den 14. Oktober, abends 8 Uhr
Konzert
von
Vera Soccoloff (Klavier)
und
Johanna Voeckler (Gesang).
Klavierbegleitung: **Paul Aron.**
Klavierstücke: Bach-Tausig, Toccata u. Fuge D-moll. **Rachmaninoff,** Prélude Cis-moll. **Chopin,** Scherzo Cismoll. **Chopin-Liszt,** Chant polonaise Ges-dur. **Liszt,** Tarantelle aus „Venezia e Napoli".
Lieder: Schubert, Im Frühling. Der Müller und der Bach, Wohin? **Schumann,** Intermezzo, Der Nussbaum. **Brahms,** Das Mädchen spricht, Ständchen. Drei böhmische Volkslieder. **Reger,** Volkslied, Mein Schätzelein.
Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin **B. Döll.**
Karten zu M. 3.—, 2.— und 1.— in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,
Grosse Ulrichstrasse 38. — Fernsprecher 2335

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 14. Oktober, nachm. ¼4 Uhr
Militär-Konzert
der Kapelle des Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Bismenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

Café Luitpold.
Leipzigerstrasse 36 (vis-a-vis Rotes Ross), **Inh. Emil Elle.**
Phonoliszt-Künstler-Konzert.
Mittwoch, den 14. Oktober, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Originalspiel von d'Albert, Backhaus, Leo Fall, Friedheim, Grünfeld, Léhar, Reisenauer, Risler, Sauer, Scharwenka.
Musik-Interessenten gestatte mir erg. einzuladen.
Hochachtend **Emil Elle.**

Nochmalige Wiederholung.
Thalia-Festsäle.
Großer wissenschaftlicher
Lichtbilder-Vortrag
nur für Damen (über 18 Jahre)
Mittwoch, den 14. Oktober, abends 8½ Uhr
Willy Vierath-Berlin
spricht über:
Wie erhalten wir uns gesunde und schöne Frauen?
Wie verhüten wir das vorzeitige Verblühen der Frauen?
Warum sind so viele Ehen unglücklich?
Aus dem Inhalt:
Was die Frau vom Liebesleben und vom Manne wissen muß — Ein Blick ins Innere des weiblichen Körpers. — Vernichtende Folgen der Unwissenheit. — Mädchen- und Frauenleiden. — Warum gibt es so viel kalte Frauen? — Das Werden des Kindes und sein Leben vor wie nach der Geburt. — Die Gefahren der Mutterschaft und deren Verhütung. — Schmerzlose Entbindungen. — Früh- und Fehlgeburten. — Knickungen, Senkungen, Entzündungen, falsche Lagen, Kindbetterkrankungen. — Kranke Frauen und Kindersterblichkeit. — Malthusianismus und die Beschränkung der Kinderzahl. — **Wie werden und wie bleiben Mädchen und Frauen schön?** — Wie beseitigt man Schönheitsfehler? (Methoden werden angegeben und bildlich vorgeführt.) — Betrauliche Worte an Ehefrauen und Mütter. — Was hat die Mutter ihren heranwachsenden Kindern zu sagen.
Nach dem Vortrage Fragebeantwortung.
Jede Frau wird aufgeklärt und belehrt für das ganze ferneres Leben.
Eintritt 50 Pfg. Reserv. Platz 1.00.
Welche begeisterte Aufnahme diese Vorträge allerorten fanden, geht aus den glänzenden Zeitungsreferaten in Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mülhausen i. E. ꝛc. ebenso hervor, wie aus mehreren hundert an den Vortragenden gerichteten privaten Zuschriften, in denen es u. a. heißt: „Ich unterschreibe jedes Wort." Prof. Dr. B. B. in B. — „Bin ganz einverstanden mit Ihren Ausführungen, bin sich auch freibielten von jeder Begünstigung der Kurpfuscherei." Dr. H. F. in C. — „Mögen alle Mütter mit ihren Töchtern Ihre Vorträge besuchen, da ihnen dann die schwere Arbeit der Aufklärung der Kinder erspart bleibt." Frau L. in C. — „Innigsten Dank für die beiden Vorträge. Als Mutter zweier Töchter haben sich mir Ihre belehrenden Worte tief eingeprägt ꝛc." Frau A. D. in D. — „Noch stehe ich unter dem Banne des von Ihnen gehörten Vortrages. Sie müssen das stolze Gefühl haben, vielen, vielen Menschen auf den rechten Weg geholfen zu haben." M. G. in D.
NB. Es werden nur eine beschränkte Anzahl von reservierten Plätzen verkauft. Kassenöffnung 6 Uhr.
Gesellschaft für Volksaufklärung.

Kaisersäle.
Nur Mittwoch, den 14. Oktober, 4½ u. 8½ Uhr
Aradi's Zauber-Theater.
Im Vorverkauf Sperrsitz 0.70 M., 1. Platz 0.50 M., Galerie 0.40 M. An der Kasse Sperrsitz 0.80 M., 1. Platz 0.60 M., Galerie 0.40 M.
Zur Nachmittags-Schüler-Vorstellung: Billetts nur an der Kasse. I. Platz 20 Pf., II. Platz 15 Pf., für Erwachsene 10 Pf. mehr.
Vorver. auf i. d. Ztg.-Handlg. v. Offenhauer, Steinbrecher u. Kaisersäle

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 14. Oktober
12. Vorst. i. Ab. Umt. gültig. 4. V.
Czar und Zimmermann.
Kom. Oper in 3 Akt. v. Lortzing.
Personen:
Peter I., Czar von Rußland, unt. d. Namen Peter Michaelow als Zimmergesell — H. Bergmann.
Peter Iwanoff, ein junger Russe, Zimmergesell — Alfr. Landorp.
van Bett, Bürgermeister v. Saardam — A. Aumann.
Marie, s. Nichte — Lilly Mothes.
Admiral Lefort, russischer Gesandter — Theo Raven.
Lord Sundham, englischer Gesandter — M. Birkholz.
Marquis von Chateauneuf, franz. Gesandter — Fritz Grunsfeld.
Witwe Brown — L. Walter-Hörig.
Ein Offizier — F. Amberg.
Ein Ratsdiener — Paul Jungk.
Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im
„Weinhaus Broskowski."

Neues Theater
Direktion: **E. M. Mauthner.**
Mittwoch, Zum 6. Male
Der Dummkopf.

Damen-
Kopfwäsche (Champonieren) Preis 1 Mk.
Frisieren in und ausser dem Hause.
Grosses Lager in Haarzöpfen, Unterlagen, Modelocken.
Antertigung sämtlicher naturgetreuer Haararbeiten, auch von ausgekämmten Haaren, sowie Reparaturen jeder Art preiswert.
H. Meyer,
Spezial-Damen-Friseur-Geschäft, Theaterfriseur am Neuen Theater, Rannischestrasse 13.
Fernruf 2044. 17700

Auswärtige Theater.
Mittwoch, den 14. Oktober:
Altenburg. Hoftheater: Die große Gemeinde.
Coburg. Hoftheater: Geschlossen.
Dessau. Hoftheater: Fidelio.
Erfurt. Stadttheater: Reiterattacke.
Leipzig. Neues Theater: Carmen.
— Altes Theater: Johannisfeuer.
Magdeburg. Stadttheater: Lohengrin.

Etablissement
Wintergarten
Magdeburgerstraße 66.
Im Restaurant u. Café
Vorzüglicher Mittagstisch.
Suppe 2 Gänge, Nachtisch, — i. Ab. für 90 Pfg. —
Reichhalt. Abendkarte.
Gut gepflegte Biere u. Weine.
Von 7 Uhr ab
tägl. erstkl. Künstler-Konzerte
unter Direktion H. Kapl. Friedland.
Vereinsz. von 20—100 Person. noch in der Woche frei. (13455
Paul Zscheyge.

Stadt Magdeburg,
Martinstr. 9.
Mittwoch, den 14. Oktober:
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet
17685] **Franz Hebenstreit.**

Jeden Mittwoch Schlachtefest bei Oskar Heller, Steinweg 32.
Telephon 2179.

3 D.
16./10. 6½ M. B. Brm.
J. O. O. F.
14./10. 08 8½ L. E. G.

Bei Zahnschmerz
benutze nur **„Kroppß Zahnwatte",** a Fl. 50 Pfg. (20% Carvacrolwatte), nur echt mit dem Namen „Kropp" in der Drogerie von **A. Steinbach, Königstraße 14, pt.**

Die Volksküchen
befinden sich I.: **Brunowarte 31,** II.: **Rathausstr. 16.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig, 1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes, und bei Herrn **Möbius,** Ritterstr. 5.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Evang. Stadtmission
Weidenplan 5, Telephon 2007.
1 Korb 45 ₰, 10 Körbe 4 ℳ
1 Meter 11,50 ℳ frei ins Haus.
Harzige Knuppen (Aeste) für größere Feuerung zum selben Preise. Nur gutes Kiefernholz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081013036/fragment/page=0004